

langet/ so ist sothane Kirche heut zu Tage eine Filia von S. Marien/ und wird in selbiger von einem Prediger jetztgedachter Haupt-Kirchen/ alle Sonntage Morgen von 7. bis 8. Uhr geprediget.

Das XXIII. Capitel. Von S. Annen Kloster.

Unter allen Lübeckischen Klöstern ist dasjenige/ so der S. Annen gewidmet ist/ das jüngste/ als welches allererst im Anfange des XVI. Seculi erbauet worden. Denn als dazumahl Herzog Magnus zu Mecklenburg nicht verstaten wollen/ daß (wie bis anhero geschehen) die Lübeckischen Jungfrauen in die Klöster seines Landes/ Rene / Zerrentin/ 2c. aufgenommen werden solten; So haben einige wohlhabende Leute zu Lübeck sich zusammen gethan/ und in der sogenannten Ritter-Strasse (die heut zu Tage S. Annen-Strasse heisset) einen Hof gekaufft/ daraus sie/ mit Bewilligung der Obrigkeit/ ein Jungfrauen-Kloster angerichtet.

Zu solchem Kloster hat Bischof Theodoricus Arndes an. 1502. den 31. Augusti den ersten Stein gelegt/ und nachdem selbiges erbauet gewesen/ so ist es mit Regulisser Nonnen/ (Ordinis Regularium S. Augustini) die man aus dem Braunschweiger Lande geholet/ und mit besondern Ceremonien eingeführt/ besetzt worden.

Es hat aber mit dem Aufenthalt der Jungfrauen in die